

Presse-Einladung zur Öffentlichen Anhörung eines Sachverständigen aus Somalia

Freitag, den 15. Juli 2011 um 12.15 Uhr vor dem Strafjustizgebäude (Sievekingsplatz)

mit dem **Politologen Abdulahi Mohamud Qalimow**

Kontakt: qalimow@sunrise.ch

Presse-Telefon Hamburg: 0152 - 0861 3690

„Piraten-Prozess“ in Hamburg

Unter freiem Himmel: Somalischer Experte spricht als Sachverständiger

Das Gericht hat sich bisher nicht darum bemüht, Experten aus der Region einzuladen. Damit sich die Öffentlichkeit trotzdem ein Bild machen und ein Experte aus Somalia sprechen kann, veranstalten verschiedene Initiativen am 15. Juli eine öffentliche Anhörung vor dem Gerichtsgebäude. Zu den Gruppen zählen unter anderen kein mensch ist illegal Hamburg, Dritte-Welt-Hafengruppe und Eine Welt Netzwerk Hamburg, die den Prozess gegen die zehn Angeklagten aus Somalia kritisch begleiten.

Der in Zürich lebende Politologe und Projektmanager Abdulahi Mohamud Qalimow hat vor seiner Flucht aus Somalia Mitte der 1990er Jahre ein Schulprojekt im Süden des Landes aufgebaut, das er weiterhin betreut. Er pflegt vielfältige Kontakte in Somalia, Kenia sowie innerhalb der somalischen Diaspora in Europa. Qalimow ist im Vorstand der Organisation für Soziale Wohlfahrt und ländliche Entwicklung in Somalia (SOWRDO) und der Somalischen Gemeinschaft in der Schweiz. Er beantwortet am 15. Juli Fragen zur sozialen Lage Somalias und zum Hamburger Prozess gegen die zehn Angeklagten aus Somalia. Damit wird – wenn auch außerhalb des Gerichts – der eurozentristischen Sichtweise der bislang geladenen Experten die Betrachtung eines Experten aus Somalia gegenübergestellt.

Seit November 2010 läuft im Landgericht Hamburg der so genannte Piratenprozess: Zehn Männer, drei von ihnen minderjährig, sind wegen Angriffs auf den Seeverkehr und erpresserischen Menschenraubs angeklagt. Sie sollen im April 2010 das Containerschiff MS „Taipan“ überfallen haben, das einer Hamburger Reederei gehört. In 38 langen Prozesstagen mussten sie sich das so genannte Expertenwissen von sieben weißen europäischen Sachverständigen anhören.

Drei Rechtsmediziner meinen mit fragwürdigen und entwürdigenden Methoden sagen zu können, wie alt die jugendlichen Angeklagten sind. Eine vorgelegte Geburts- und Schulbescheinigung aus Somalia eines Minderjährigen lässt der Richter nicht gelten. Die europäischen „Experten“, die als Sachverständige zur sozialen und wirtschaftlichen Situation in Somalia geladen wurden, lassen viele Fragen unbeantwortet. Mit aus dem Internet recherchierten Nicht-Wissen oder ohne überhaupt ihre Quellen offenzulegen, urteilen die europäischen Sachverständigen über die sozialen Gegebenheiten in Somalia und entscheiden so auch darüber, wie die mutmaßliche Tat bewertet werden wird.

Die Auswahl der Gutachter macht die Kontinuität kolonialistischer und eurozentristischer Strukturen und Haltungen auf erschreckende Weise deutlich. Auch andere Aspekte, etwa die über ein Jahr andauernde Untersuchungshaft der Jugendlichen zeigt, wie das Gericht mit zweierlei Maß misst. Deutsche Jugendliche wären schon längst aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

In imperialer Tradition steht zudem die Tatsache, dass Deutschland gemeinsam mit anderen EU-Staaten militärisch in der Atalanta-Mission Handelsschiffe schützt, dass zehn extrem verarmte Männer aus Somalia nun in Hamburg wegen Piraterie vor Gericht stehen, die nicht innerhalb von 48 Stunden einem Haftrichter vorgeführt wurden, während die Verantwortlichen für Fischraub und Verklappung von Giftmüll vor Somalias Küste nicht angeklagt werden. Nach der UN-Seerechtskonvention sind alle drei Aktivitäten verboten - verfolgt wird aber nur die Piraterie.

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.
Große Bergstraße 255
22767 Hamburg
Phone: + 49 (0) 40 358 93 86
Fax: + 49 (0) 40 358 93 88
Mail: [info\(at\)ewnw.de](mailto:info(at)ewnw.de)
Internet: www.ewnw.de

Steuer-Nr.: 17 / 420 / 09226
Registriert beim Amtsgericht Hamburg: VR 13700